



### Gedanken zum Ernte-Dank-Fest

„Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin“ ..... wusste schon der Verfasser des 139. Psalms. Vermutlich hatte er dabei keinen so reich gedeckten Tisch vor Augen wie es viele Altäre zum Ernte-Dank-Tag sind: Üppig geschmückt mit Kartoffeln, Tomaten, Äpfeln, Birnen und anderem Obst und Gemüse, aber auch mit Eiern, Mehl, Brot und anderen Nahrungsmitteln aus dem Supermarkt. Diese kirchlichen „Landwirtschaftsausstellungen en miniature“ führen uns den Überfluss vor Augen, der in unseren Breiten herrscht.

Ein schöner Brauch, den wir nicht missen möchten und für den wir tatsächlich große Dankbarkeit empfinden. Doch was ist es, das mich auch in meinem Herzen zu einem dankbaren Menschen macht? Kann ich überhaupt dankbar sein, obwohl doch so vieles an mir nicht perfekt ist?

Im Garten meiner Mutter habe ich dazu ein Gespräch zwischen einer Tomate und einer Kartoffel beiläufig, die schon bald auf dem Ernte-Dank-Altar liegen sollen; ein Gespräch übrigens, das so ähnlich auch zwei Menschen miteinander hätten führen können: Die Tomate sprach die Kartoffel an und sagte: Weißt du, dass wir bald Ernte-Dank-Fest feiern? Mürrisch antwortete die Kartoffel: Ja, das weiß ich; aber ich weiß überhaupt nicht, wofür ich danken soll. Ich liege verborgen unter der Erde, bis ich ausgewachsen bin. Wenn ich geerntet bin, muss ich wieder in einen dunklen Lagerraum, wo meine braune Schale bald runzelig wird. Du dagegen hast eine gesunde, rote Farbe und schöne, glatte Haut. Wenn ich so wäre wie du, könnte ich auch dankbar sein. Aber so? Ich hässliche Kartoffel will nicht auf dem Ernte-Dank-Altar präsentiert werden. Ich bin froh, wenn ich endlich im Kochtopf lande ...



Die Tomate dachte angestrengt nach, wie sie der Kartoffel helfen könne. Schließlich sagte sie: Liebe Kartoffel, stell dir doch mal den Speiseplan der Menschen ohne Kartoffeln vor; es gäbe ja nicht nur keine Kartoffeln, sondern auch keine Pommes frites, keine Chips, keine Kartoffelpuffer und keinen Kartoffelbrei. Bei ganz vielen Rezepten würde etwas Entscheidendes fehlen. Du siehst: Du wirst gebraucht! Und zwar so, wie du bist. Du gibst dich selbst. Das ist doch wirklich Grund zum Danken!

Die Kartoffel spürte, dass sich etwas in ihr veränderte. Bisher hatte sie immer nur ihre äußerlichen Mängel gesehen. Jetzt erkannte sie ihre Bedeutung und ihren Wert für andere. Sie wurde geschätzt! Das machte sie froh und auch ein wenig stolz. Und schließlich ließ sie sich gerne neben die Tomate auf den Ernte-Dank-Altar legen. Dabei sah sie richtig schön aus – trotz ihrer runzeligen Schale.

Vielleicht regt uns die kleine Geschichte an, einen Perspektivwechsel vorzunehmen – gerade auch zum Ernte-Dank-Fest. Wir könnten beispielsweise die Worte umstellen: Aus „Ernte-Dank“ würde „Dank ernten“. Oder vielleicht, was man sonst in der heutigen Zeit „ernten“ kann: Anerkennung, Wertschätzung, Sinnerfüllung. Das wäre ein Schritt weg von den Äußerlichkeiten, die allzu oft unser Leben bestimmen. Es wäre ein Schritt hin dazu, dass wir dankbar zu Gott sagen können: „Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin.“

Den dritten Wortbestandteil, das „Fest“ nämlich, feiern wir dann im Ernte-Dank-Gottesdienst am **7. Oktober 2018 um 10 Uhr in unserer St. Georgskirche**. Und Sie sind dazu herzlich eingeladen!

*Pfarrer Werner Böck*

### Theologisches Seminar „Sterben, Tod und Ewigkeit“

Mit jedem Sterben, mit jedem Todesfall stellt sich uns unweigerlich die Frage nach unserem Leben, auch die nach unserem Weiterleben. Wo gehen wir hin wenn das Leben hier auf der Erde zu Ende geht?

Dieser und anderen Fragen, mit denen uns der Tod eines Menschen konfrontiert, möchten wir **am Wochenende des Toten- und Ewigkeitssonntags vom 23.-25. November 2018** nachgehen, denn: Leben und Tod sind untrennbar miteinander verbunden. Und wir sind in der Regel nur schlecht auf den Tod, den eigenen wie den unserer Freunde und Verwandten, vorbereitet.

Einen wichtigen Impuls hierzu erhoffen wir uns vom **Freitagabend**: Pfarrer David Schnell, Inhaber der Pfarrstelle für Stadtkirchenarbeit am Museumsufer in Frankfurt, wird uns im Rahmen einer Führung durch die Dauerausstellung im Städelmuseum fachkundig mit Werken konfrontieren, die er für uns zum Thema „Sterben, Tod und Ewigkeit“ ausgewählt hat.

Am **Samstagvormittag** wollen wir in einem Workshop unsere Eindrücke einander mitteilen bzw. miteinander teilen und den Fragen nachgehen: Was ist Sterben? Was ist der Tod? Was kommt nach dem Tod? Und was macht das mit uns zu Lebzeiten? Der Workshop endet mit einem gemeinsamen Mittagsimbiss, den die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst mitbringen.

Am **Sonntag** sind alle zum Gottesdienst um 10 Uhr in der St. Georgskirche, zur Andacht um 14 Uhr in der Friedhofskapelle und zu einer „Musik für die Seele“ um 17 Uhr in der St. Georgskirche eingeladen.

Treffpunkt am Freitag ist der S-Bahnhof Weißkirchen-Steinbach um 18 Uhr oder direkt am Städelmuseum um 18.45 Uhr. Am Samstag beginnen wir um 10 Uhr im Ev. Gemeindehaus (Untergasse 29); Ende ist nach dem Mittagsimbiss gegen 14 Uhr. Die Kosten (S-Bahn-Gruppenfahrt, Museumseintritt und Führung) betragen 10 Euro pro Person. Anmeldungen und Informationen im Ev. Gemeindebüro, Untergasse 29 bei Frau Beate Korn (Tel.: 06171 74876, buero@st-georgsgemeinde.de). Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Auf Ihre Teilnahme freut sich  
 Ihr Pfarrer Werner Böck

### Wer zuletzt lacht . . .



*Andreas Mehner*

### Herzliche Einladung

EV ST. GEORSGEMEINDE STEINBACH / TS.

**Ein Mahl für alle!**

ab 10:00 Uhr

**21. OKTOBER 2018**  
 BÜRGERHAUS STEINBACH / TS.

### Fahren Sie mit der St. Georgsgemeinde nach Israel!



Begleitet von Pfarrer Lüdtko und Pfarrer Böck fahren wir mit Interessierten Menschen im Rahmen einer Bildungsreise vom **24. März bis 2. April 2019** nach Israel!

Galiläa, der See Genezareth, Bethlehem, das Tote Meer mit Massada und Qumran stehen auf dem ganz bestimmt erlebnisreichen Programm. Der Besuch der Internationalen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem und Begegnungen mit Verantwortlichen der Partnerregion des Hochtaunuskreises Gilboa sind weitere Schwerpunkte.

Die Reise kostet 1599.- EUR inklusive Flug und Halbpension. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 360.- EUR. Informationen und Anmeldungen im Ev. Gemeindebüro oder auf Anfrage bei Pfr. Herbert Lüdtko (pfarrerluedtke@st-georgsgemeinde.de). Wir freuen uns über Ihr Interesse! Shalom!

*Pfr. Herbert Lüdtko*